

Anhang 1: Die Laus und der Floh

Das Kettenmärchen von Läschen und Flöhchen ist in ganz Europa verbreitet und wird auch in Nordafrika, Amerika und in Indien erzählt. In dieser absurden Geschichte, die wie ein Kinderreim aufgezählt wird, geht die Nachricht vom Unfall der Laus (je nach Version der Ratte, des Huhns oder eines anderen kleinen Tieres) von einem zum anderen und löst bei allen – einschliesslich der Gegenstände – sinnlose Handlungen und laute Sympathiebekundungen aus.

Die Laus und der Floh

«Heute Morgen, es geschah im Nachbarhaus, da sitzen der Floh und die Laus beim gemeinsamen Frühstück. Auf einmal fegt ein Windstoss durch das Fenster und wirbelt die Laus in die Luft, die sogleich auf die heisse Herdplatte fällt.

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt. Der Floh gerät in grösste Aufregung und beginnt laut zu weinen:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!

«Was ist denn los», fragt das Fenster, «weshalb heulst du so früh am Morgen schon?»

«Weisst du es denn nicht?

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt. Deshalb weine ich:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!»

«Wenn dem so ist, dann klappe ich auf und zu:

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Klipp-klapp, klipp-klapp!»

«Was ist denn los», fragt die Türe, «weshalb klappst du so früh am Morgen schon auf und zu? Hast du den Verstand verloren?»

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt.

Deshalb weint der Floh:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!»

Und ich klappe auf und zu:

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Klipp-klapp, klipp-klapp!»

«Wenn dem so ist, dann knarre ich:

liiiiiiiiiiiiiii!»

«Was ist denn los», fragt die Schubkarre, «weshalb knarrst du so früh am Morgen schon? Davon bekomme ich Zahnschmerzen!»

«Weisst du es denn nicht?

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt.

Deshalb weint der Floh:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!»

Das Fenster klappt auf und zu:

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Klipp-klapp, klipp-klapp!»

Und ich knarre:

liiiiiiiiiiiiiii!»

«Wenn dem so ist, dann rolle ich hin und her:

Rrrrrrrrrrr!»

«Was ist denn los», fragt der Baum, «weshalb rollst du so früh am Morgen schon hin und her? Mir wird davon ganz schwindelig!»

«Weisst du es denn nicht?

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt.

Deshalb weint der Floh:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!»

Das Fenster klappt auf und zu:

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Die Türe knarrt:

liiiiiiiiiiiiiii!

Und ich rolle hin und her:

Rrrrrrrrrrr!»

«Wenn dem so ist, dann lasse ich alle Blätter fallen:

Schsch, schsch, schsch!

Schsch, schsch, schsch!»

«Weshalb bist du so früh schon ganz nackt?», fragt der Wind.

«Weisst du es denn nicht?

Die Laus ist auf den Kochherd gefallen und hat sich den Hintern verbrannt.

Deshalb weint der Floh:

Hu, hu, hu!

Hu, hu, hu!

Das Fenster klappt auf und zu:

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Klipp-klapp, klipp-klapp!

Die Türe knarrt:

liiiiiiiiiiiiiii!

Die Schubkarre rollt hin und her:

Rrrrrrrrrrr!

Und ich lasse alle Blätter fallen:

Schsch, schsch, schsch!

Schsch, schsch, schsch!»

«Wenn dem so ist, dann will ich nicht an mir halten!»

Der Wind fegt durch die Küche. Er wirbelt die Laus in die Luft und lässt sie ins schmutzige Wasser des Abwaschbeckens fallen. Der Hintern der Laus macht: Tschschschsch!

Er hört zu brennen auf.

Der Floh hört auf, zu weinen, das Fenster mit dem Auf- und Zuklappen, die Türe lässt das Knarren sein, die Schubkarre rollt nicht weiter hin und her und die Blätter des Baums beginnen wieder zu spriessen ...

Deshalb ist die Geschichte hier zu Ende.»

Aus dem Französischen: Texte de Praline Gay-Para. Extrait de l'album «**Le Pou et la Puce**» de Praline Gay-Para et Rémi Saillard.

© Didier Jeunesse, Paris, 2001.

Collection «A petits petons». Directrice de collection: Céline Murcier.